

# Mit der App bäuerliche Produkte vermarkten

Ein bemerkenswertes Gemeinschaftsprojekt konnte letzte Woche an der HTL Imst präsentiert werden: Die App „regional.tirol“, mit der regionale Produkte vermarktet werden können.

Hauptbeteiligte an diesem Projekt waren und sind die HTL und die HAK Imst, das IT-Kolleg Imst und das Ökozentrum, dessen Motor Gottfried Mair auch der Initiator war. Unterstützung kam auch von Landwirtschaftskammer und Lehranstalt, Verein Insrix, Stadt Imst, Sparkasse Imst und Urlaub am Bauernhof im Bezirk Imst.

Gottfried Mair konnte über eine vielfältige rund einjährige Vorbereitungsarbeit berichten. Unter dem Motto „Nachhaltigkeit in Schule und Landwirtschaft“ gehe es darum, Themen wie Unabhängigkeit, Qualität, regionale Wertschöpfung, Kreislaufwirtschaft, Umweltschonung, Vielfalt, Kooperation und Nachvollziehbarkeit des Lebensmittelursprungs auf einem modernen Weg von den Erzeugern zu den Konsumenten zu bringen.

Am Anfang standen eingehende Analysen, vor allem über die Verwendung von Apps von jungen Menschen, gefolgt von Teambildung und Workshops. Begleitend wurden ein Fotowettbewerb ausgeschrieben und eine Homepage gestaltet, auf der derzeit schon viele Rezepte, Tipps und „Betriebe des Monats“ zu finden sind. „Wichtig war uns auch der Dialog mit den Kunden“, betonte Mair, und so wurden Stammtische abgehalten, um „auf Augenhöhe mit den Produzenten“ zu diskutieren.

Ein Team von drei Schülerinnen der HAK, Nadine Neuner, Monika Schnegg und Melanie Mair, widmete sich dem Marketing mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad der App zu steigern. Das geschah und geschieht vor allem über soziale Medien wie einer eigenen Facebook-Seite mit Tipps, Kochvideos usw. Als weitere Werbemaßnahmen wurden Flyer produziert und verteilt und eine Baumpflanzaktion beworben.

Unter dem Motto „Wir wollen tausend Bäume pflanzen“ will die Ju-



Freuen sich über das gelungene Projekt (v. l.): LK-Direktor Grüner, HTL-Direktor Walch, UaB-Vertreterin Zauscher, HAK-Direktor Schaber und Initiator Gottfried Mair.

gendinitiative „Jugend für regional.tirol“ gemeinsam mit dem Verein Ökozentrum bis September 2017 600 Laubbäume verschenken. Dazu Gottfried Mair: „Wir wollen Menschen, die sich für die App interessieren und diese herunterladen und uns eine Rückmeldung geben, auch belohnen.“

## 1000 Bäume pflanzen

Das Ziel der Initiative wäre es, bis April 2018 tausend Bäume in Tirol zu pflanzen. „Mit dieser Aktion werden bereits vier Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart“, so Mair. Die ersten 600 Bäume stellten die Landesforstgärten Tirol zur Verfügung. Weitere 400 Bäume sollen durch Sponsoren aufgebracht werden.

Aus der Sicht einer Konsumentin unterstrich Diana Daum, eine Biologiestudentin, die Sehnsucht nach ehrlichen regionalen Lebensmitteln, die über diese App „Aus der Region – für die Region“ vermittelt werden können.

Großes Lob für die Initiative kam auch von LK-Direktor Ferdinand Grü-

ner: „Regionale Produkte sind vorhanden, aber die bessere Vermarktung ist wichtig. Innovation ist auch für uns in der Landwirtschaftskammer ein vorrangiges Thema.“

Derzeit sind auf der App rund sechzig bäuerliche Produzenten in ganz Tirol zu finden. Für diese ist das eine einmalige und kostenlose Möglichkeit, ihre Produkte direkt an den Konsumenten zu bringen.

Der Konsument wiederum bekommt einen digitalen Überblick über die bäuerlichen Erzeuger, kann nach Produkten und Kategorien filtern und Favoriten zusammenstellen.

Nach dem Chatten kann man sich bequem mit der App zum Produzenten navigieren lassen und schließlich nach dem Kauf die Qualität bewerten.

Die App „regional.tirol“ ist als Gratis-Download sowohl im Google Play Store für Android als auch im App Store für iPhone (ab iOS 5.0) auf Deutsch und Englisch erhältlich.

[www.regional.tirol](http://www.regional.tirol)

## Lebensfragen: Das Vertrauen

DDR. GERHARD BRANDL, PSYCHOTHERAPEUT

Mit Naivität hat diese Seelenhaltung nichts zu tun. Wer sich für einen Menschenkenner hält, der sollte zu einer kritischen Einstellung bezüglich der eigenen Person grundsätzlich bereit sein. Man ist oftmals als Mitmensch gefordert.

Wenn einer dem anderen positiv entgegenkommt, erleichtert er es diesem, einer solchen Erwartung gerecht zu werden. Meine langjährige Erfahrung mit Jugendlichen hat mich gelehrt, auf die weithin vorhandenen Vorurteile zu verzichten. Diese fungieren oftmals als eine Art Denkwang. Jede Begegnung ist eine beson-

dere Herausforderung. Man möge daher schlechte Erfahrungen nicht auf andere übertragen. Es ist besser, auf Urteile zu verzichten.

Das Wort Treue verdient in diesem Zusammenhang einer besonderen Rücksichtnahme. Von vornherein verlogen ist keiner. Wer dem Nächsten positiv entgegenkommt, gibt ihm damit eine Chance, dieser Erwartung gerecht zu werden.

Übrigens: Auch schwere Seelenwunden sind meist heilbar. Die Erwartungshaltung entscheidet im Allgemeinen über die Beschaffenheit und den Verlauf einer Begegnung.

**PROMPT VERFÜGBAR ZU SONDERPREISEN** Jetzt zugreifen!  
Jetzt sparen!

**ZUSATZRABATT FÜR VORFÜHR- UND LAGERTRAKTOREN**

**GROSSE AUSWAHL AN LAGERMASCHINEN ZU SONDERPREISEN**

**VIELE NEU- UND GEBRAUCHTMASCHINEN** KOMMEN SIE VORBEI!

**STÖCKL**

6363 WESTENDORF, Mühlal 68  
Tel. 0 53 34/64 80, E-Mail: [office@stoeckl-im.at](mailto:office@stoeckl-im.at)  
6405 PFAFFENHOFEN/TELFS, Gewerbepark 4  
Tel. 0 52 62/64 0 20, E-Mail: [mcs@stoeckl-im.at](mailto:mcs@stoeckl-im.at)

## WOCHENKALENDER

Sankt Vinzenz (19.) Sonnenschein, füllt die Fässer mit Wein.

Margaretentag (20.) Regen bringt keinen Segen.

14. 7., Freitag

15. 7., Samstag

16. 7., 15. So. i. Jk.

17. 7., Montag

18. 7., Dienstag

19. 7., Mittwoch

20. 7., Donnerstag

### GEDENKTAGE

**Vor 90 Jahren**, am 15. Juli 1927, wird nach einem Skandalurteil („Schattendorfer Prozess“) der Wiener Justizpalast gestürmt und in Brand gesteckt.

**Vor 70 Jahren**, am 17. Juli 1947, wird Camilla Mountbatten-Windsor, Herzogin von Cornwall, Ehefrau des britischen Prinzen Charles, geboren.

### Aus dem Brauchtum

**Zu Margareta (20. 7.):** Margareta nimmt es als Wetterherrin mit Mariä Heimsuchung auf, im Pustertal nennt man sie Wetterfrau. Der Margaretentag soll nach dem Willen des Bauern schön sein, denn „Johannisblut tut nimmer guet, Margaretenblut tut selten gut.“ Es heißt auch: „Margret mit'n Wurm, Barbara mit'n Turm und Kathrein mit'n Radl sein die drei schianstn Madl.“

### Namenstag der Woche

**Hl. Egon (15. 7.):** Der hl. Egon (Egino) wurde als Kind im Kloster St. Ulrich und Afra zu Augsburg erzogen und trat dort 1080 als Mönch ein. Als Bischof Herimann exkommuniziert wurde, wurde Egino wegen seiner Stellungnahme für den Papst vertrieben und trat in das Kloster St. Blasien ein. 1106 kehrte er zurück, 1009 wurde er zum Abt gewählt. Egino starb am 15. 7. 1120 in Pisa.

## Großartiges Sennereifest in Ried i. O.

Eine tolle Stimmung machte vor kurzem auch das heurige Sennereifest in Ried im Oberinntal wieder zu einem Festtag für die Bevölkerung. Hunderte Konsumentinnen und Konsumenten und natürlich auch viele Bauernfamilien trafen sich am Vorplatz der Sennerei und genossen die kulinarischen Köstlichkeiten der Region.

Viele Idealisten halten die Sennerei am Leben und man sieht durchaus sehr positiv gestimmt in die Zukunft. Denn Qualitätsprodukte der Sennerei Ried sind weitem bekannt, und diese Einrichtung ist zu einem Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft geworden. „Damit solche Kleinsennereien zukunftsfähig bleiben, braucht es einen starken Schulterschluss in der Region. Im Oberen Gericht ist man da sicher auf einem sehr guten Weg“, meint Elmar Monz von der BLK Landeck.

